



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 1 — 2, Jänner — Februar 1981

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

60 Jahre BURGENLAND



Du bist mein teures Burgenland!

(Landeshymne)

Mein Heimatvolk, mein Heimatland,
mit Österreich verbunden!
Auf Dir ruht Gottes Vaterhand,
du hast sie oft empfunden.
Du bist gestählt in hartem Streit
zu Treue, Fleiß und Redlichkeit.
Am Bett der Raab, am Heiderand:
du bist mein teures Burgenland!

Mein Heimatvolk! Mein Heimatland!
Mit Österreichs Länderbunde
hält dich verknüpft das Bruderband
schon manche gute Stunde!
An Kraft und Treue allen gleich,
Du jüngstes Kind von Österreich!
Zu dir steh ich mit Herz und Hand,
du bist mein teures Burgenland!



*Allen Mitgliedern
ein Prosit 1981!*

Der Präsident und
der Vorstand der BG.

25 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

Liebe Burgenländer in aller Welt!

Am Beginn des neuen Jahres sucht jeder Mensch auf seine Weise nach den Zeichen jener Hoffnung, die ihm die mögliche Furcht vor dessen Ablauf und Ende nimmt. Mein persönlicher Wunsch für 1981 an Sie alle besteht darin, daß Sie in Ihrem persönlichen Bereich die Erfüllung dieser Hoffnung finden und erleben.

Für unser Burgenland steht dieses Jahr im Zeichen einer historischen Erfüllung: heuer werden es 60 Jahre, seit wir als jüngstes Bundesland zur Republik Österreich gehören. Wir werden diese Tatsache zum Anlaß nehmen, uns zu besinnen und unserer Freude über dieses einmalige Glück der Geschichte Ausdruck zu geben. Sie, meine lieben Freunde, sind eingeladen, mit uns zu feiern. Diese 60 Jahre sind sicher auch für Sie ein einziger und sehr gelungener Beweis dafür, daß sich menschliche Sehnsucht und Hoffnung erfüllt und selbst unter schwierigsten Bedingungen der Anspruch auf Glück nicht verlorengeht.

Im Burgenland, Ihrer bleibenden Heimat, hat sich eine Entwicklung zum Guten vollzogen. Sie haben auch aus der Ferne daran mitgewirkt, Sie haben mit uns gehofft — und nun sollen Sie sich auch mit uns freuen.

Ich wünsche Ihnen und uns, daß uns dieses Glück treu bleibt und daß 1981 für alle Burgenländer den Ausblick auf eine frohe und erfüllte Zukunft öffnet. Eine Voraussetzung dafür haben wir geschaffen: unsere Verbundenheit über alle Grenzen hinweg.

In der Überzeugung, daß sich diese auch im neuen Jahr bewährt, bin ich

Ihr Theodor Kery,
Landeshauptmann des
Burgenlandes

Liebe Landsleute, liebe Mitglieder der BG.!

Die Burgenländische Gemeinschaft feiert im heurigen Jahr das 25jährige Bestandsjubiläum. Dieses Jubiläum gibt mir von meiner Sicht als Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft Anlaß, Rück-

blick zu halten u. auf die Bedeutung unserer Organisation in Verbindung mit unserem Heimatland hinzuweisen.

1956 wurde die Burgenländische Gemeinschaft vom damaligen Hauptschullehrer Toni Lantos auf der Basis einer Interessengemeinschaft gegründet. Einige Männer dieser damaligen Interessengemeinschaft haben dann im Jahre 1961 den Verein neu konstituiert. So fand am 3. November 1961 im Hause des damaligen und in der Zwischenzeit verstorbenen Landeshauptmannes und Ehrenpräsidenten der BG., Komm.-Rat Johann Wagner, in Stegersbach eine Gründungsversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft statt.

Landeshauptmann Wagner, der der Burgenländischen Gemeinschaft mit Herz und Seele zugetan war, hatte selbst viele Verwandte in den USA und war deshalb schon aus diesem Grunde sehr bemüht, die Burgenländische Gemeinschaft auf feste Beine zu stellen. In dieser Gründungsversammlung wurde ich mit der Führung der Burgenländischen Gemeinschaft betraut. Auch

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Kloster Marienberg

Der Ort liegt am südlichsten Rande des Lafnitztales, an die Nordseite der Günser-Berge angelehnt. Die Gemeinde hat 150 Häuser mit 390 Einwohnern, großteils Wochen- bzw. Tagespendler. In dieser Gegend gab es schon in vorchristlicher Zeit Siedlungen, das beweisen Ausgrabungen von Eisenschmelzöfen der Kelten aus der Zeit um 500 v. Ch. Unweit der Keltenfunde kommen seit Jahrzehnten römische Mauerteile bei der Bodenbearbeitung zu Tage. In einer Urkunde aus dem Jahre 1194 wird die Abtei Marienberg

genannt; die Besiedlung wurde durch die Zisterzienser durchgeführt. Weitere wichtige Urkunden sind die Bestätigung Bela des III. 1195, wobei der Heiligenkreuzer Konvent verpflichtet wurde, das Kloster in drei Jahren zu errichten, und das „große Privileg“ vom ungarischen König Andreas II., worin eine genaue Beschreibung des Klosterbesitzes erfolgte. Ebenso sind darin auch die Namen und Grenzen der meisten Nachbarorte enthalten.

Wechselvoll war das Geschick der Abtei in diesem Grenzland. Im Jahre 1398 verjagten benachbarte Adelige

den Konvent des Klosters und verursachten bei der Plünderung großen Schaden. Die ständigen Kriege zwischen den kaiserlichen Truppen unter König Corvinus und den ungarischen Magnaten verwüsteten das Land.

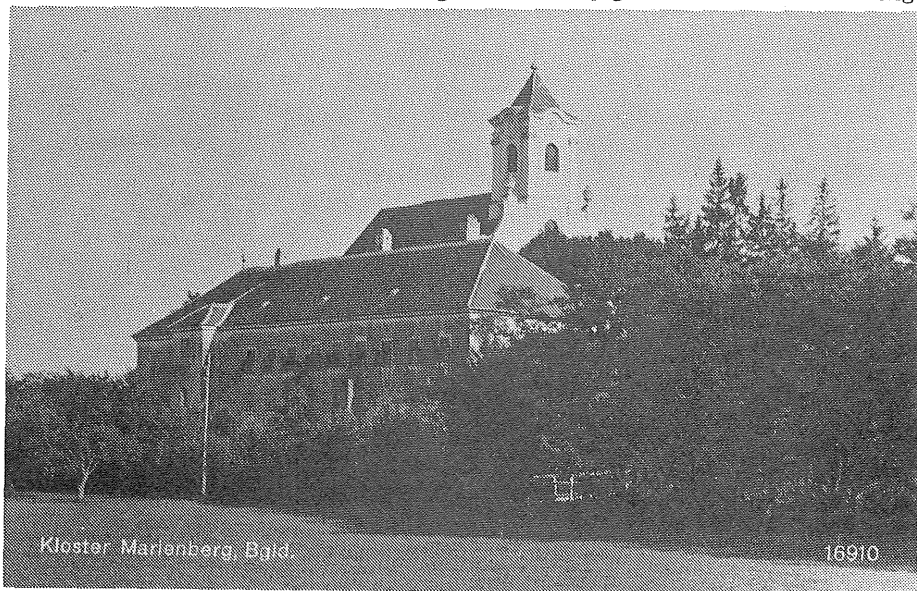
Der Einfall der Türken, die Güns belagerten, brachte im Jahre 1532 das Ende der Abtei. Nach dem Abzug der Belagerer wurde die Abtei dem heldenmütigen Verteidiger von Güns, Nikolaus Jurisic, zugesprochen. Wechselvoll waren die folgenden 150 Jahre.

Im Jahre 1667 erwarb Fürst Paul Esterhazy die Abtei, der sie 1680 dem Orden in Lilienfeld zurückgab, seither ist sie als Pfarre dem Stift angeschlossen.

Die heutige Kirche wurde 1741 — 46 in spätbarockem Stil erbaut. Sie ist eine der schönsten Kirchen des Burgenlandes. Das große Hochaltarbild stammt von Schaller (Ödenburg) und zeigt Maria Himmelfahrt, die Patronin des Zisterzienserordens. Sehenswert sind auch die anderen Bilder, ebenso die Darstellung der Kreuzigungsgruppe.

In der Mitte des Ortes befindet sich in einer Grünanlage das Kriegerdenkmal. Bemerkenswert ist noch die barocke Dreifaltigkeitssäule, wo die markierten Wanderwege ihren Start und ihr Ziel haben. Diese Wanderwege führen durch liebliche Edelkastanienwälder und große Obstanlagen.

Es sei noch erwähnt, daß Klostermarienberg viele Auswanderer nach Amerika verzeichnet.



Kloster Marienberg, Bild

169/0

der Vorstand wurde neu konstituiert. Seit dieser Zeit, seit 1961, führe ich mit meinem Vorstand, dem folgende Personen angehören, den Verein „Burgenländische Gemeinschaft“: Adolf Berzkovits, Otto Krammer, Edi Jandrisits, Walter Dujmovits, Paul Stelzer, Stefan Deutsch, Franz Rath, Karl Kremsner, Karl Brand, Felix Graf (bereits verstorben), Aladar Mirtl (ausgeschieden).

Der Beginn dieser neuen Ära der Burgenländischen Gemeinschaft war nicht leicht. So dokumentiert dies folgende Begebenheit: Als ich mit Landeshauptmann Johann Wagner die Aktiva und Passiva durchging, stand einem Schuldenkonto von etwa S 150.000,— ein Sparkonto von S 29,56 gegenüber. Ich mußte daher als Nachfolger des ersten Vereines versuchen, diese Passiva abzubauen. So ging ich von Firma zu Firma, die Forderungen an den alten Verein stellten, (hauptsächlich in Eisenstadt), um die Verbindlichkeiten durch Angebote und Verhandlungen abzuschwächen. Es gelang mir, dies mit wohlwollendem Verständnis der Firmen und nach einer großzügigen Hilfe des Reisebüros Koch in New York, welches uns einen Kredit gegen spätere Abzahlung zur Verfügung stellte. Ich konnte deshalb den Verein wieder auf normale Basis stellen, hatte schließlich alle Verbindlichkeiten ausgeräumt und begann mit meinem Vorstand und mit meinen Hilfskräften in der BG-Kanzlei Mogersdorf zu arbeiten. Ich will nicht in Einzelheiten gehen, will aber dennoch nicht unerwähnt lassen, daß es gerade die 60iger Jahre waren, in denen wir durch eigene Charterflüge den Besucherstrom aus Amerika in ungeahnter Weise ankurbelten. Die Fremdenverkehrswirtschaft unseres Landes erhielt durch diese Tätigkeit einen ungeahnten Aufschwung. So kann ich ruhig behaupten, daß wir vielen Tausenden burgenländischen Landsleuten in der Ferne die Möglichkeit gegeben haben, ihr Heimatland zum erstenmal oder seit langem wieder besuchen zu können. Es ist dies eine Tatsache, auf die wir mit berechtigtem Stolz blicken können. Mehr als 30.000 Burgenländer flogen mit der BG. auf Heimatbesuch ins Land, und später transportierte die Burgenländische Gemeinschaft viele, viele Tausende Burgenländer auf Verwandtenbesuche nach Nordamerika.

Freilich, 25 Jahre sind dahingegangen. Eine lange Zeit! Die Menschen sind älter und die wirtschaftliche Situation ist nicht besser geworden! In der Zwischenzeit hat die Burgenländische Gemein-

schaft auch ein eigenes Reisebüro erhalten, um die vielen Wünsche, die von der Bevölkerung in Hinblick auf Verwandtenbesuch oder aber auch aus anderen Urlaubswünschen an uns herangetragen wurden, zu erfüllen. Es hat sich der Geschäftsbetrieb sicherlich ausgeweitet, doch sind im Laufe dieser 25 Jahre viele Mitglieder durch Alter oder durch Abmelden ausgeschieden.

Der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft ist gleich geblieben. Wir alle aber arbeiten weiter für diese Idee der Verbundenheit der Burgenländer in aller Welt und werden uns bemühen, diese Idee und die damit verbundenen Serviceleistungen auch in den kommenden Jahren auszuführen. Am Beginn des neuen Vierteljahrhunderts gehört es sich auch, zu danken! So möchte ich diesen Dank besonders für jene Männer aussprechen, die uns bis zum Tode die Treue gehalten haben:

Ich möchte vor allem unserem verstorbenen Ehrenpräsidenten,

Altlandeshauptmann Komm.-Rat Johann Wagner danken, der uns in einer schweren Zeit schon durch den Klang seines Namens geholfen hat, wieder Schritt zu fassen, aber auch den Vorstandsmitgliedern und den vielen Mitarbeitern, die von uns gegangen sind, allen voran, OA Felix Graf, Insp. Franz Unger, Tischlermeister Ferdinand Kurta, Mr. Joe Pandl, Mr. John Loipersbeck, Mr. Michael Szabara und viele andere.

Danken möchte ich aber allen Mitarbeitern in den Dörfern unseres Landes, in den Städten Nord- und Südamerikas, in der Schweiz und in allen Ländern, wo die Burgenländische Gemeinschaft Fuß gefaßt hat. Ich möchte nicht schließen, wenn ich nicht die Bitte anschließen darf: Bleibt der Burgenländischen Gemeinschaft und damit Eurem Heimatland Burgenland auch weiterhin treu verbunden!

Euer Julius Gmoser,
Präsident der BG.

Prof. Walter Dujmovits:

25 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

Der Österreichische Staatsvertrag 1955

Lange ist es schon her! Dennoch erscheint mir manches so, als wäre es gestern erst gewesen: Die unsicheren Anfänge, der schwierige Aufbau unserer Organisation in Amerika und im Burgenland, dann die Charterflüge und die großen Erfolge. Was mußte alles geschehen bis diese schöne Organisation zu dem wurde, was sie heute ist! Nach 25 Jahren ist es an der Zeit, die Geschichte der Burgenländischen Gemeinschaft zu schreiben und ihre Bedeutung zu würdigen.

Die Burgenländische Gemeinschaft, die sich als „Weltbund der Burgenländer“ versteht, bildet zusammen mit dem Auslandsösterreicherwerk und dem Weltbund der Österreicher im Ausland das Dreigestirn der Auslandsösterreicher-Organisationen, deren Anliegen es ist, die Verbundenheit der ausgewanderten Landsleute mit der alten Heimat zu pflegen und zu fördern. Das Auslandsösterreicherwerk ist eine Servicestelle für die Österreicher im Ausland mit dem Sitz in Wien. Der Weltbund hingegen ist ein Selbstvertretungskörper der Auslandsösterreicher, der sich aus den Österreichervereinen im Ausland zusammensetzt. Die Burgenländische Gemeinschaft vereinigt, bezogen auf die Auslandsburgenländer, die Zielsetzungen beider genannten Vereine: Sie ist sowohl Servicestelle für die Auslandsburgenländer als auch Selbstvertretungskörper der Burgenländer im Ausland.

Der Grund, warum das Burgenland als einziges Bundesland eine eigene Organisation dieser Art besitzt, hängt nicht nur mit der Tatsache zusammen, daß das Burgenland mit Abstand das bedeutendste Auswandererland Österreichs ist, sondern auch damit, daß der Großteil der Auswanderer ihre Heimat noch zu einer Zeit verlassen hat, als das Burgenland zu Ungarn gehörte, also im Jahre 1921. Die burgenländische Auswanderung in ihrer Gesamtheit hatte daher stets ein eigenständiges Profil. Ein weiterer Grund liegt darin, daß die burgenländische Auswanderung über lange Zeit mit der Amerika-wanderung nahezu identisch war. Im Vergleich zu den 100.000 Burgenländern in Amerika ist die Zahl jener, die in anderen Weltteilen leben, nur sehr klein.

Es war bestimmt kein Zufall, daß die drei genannten Organisationen unabhängig voneinander und innerhalb von nur vier Jahren entstanden sind. Der Weltbund der Österreicher im Ausland wurde 1952, das Auslandsösterreicherwerk 1955 und die Burgenländische Gemeinschaft 1956 gegründet. Die Zeit war einfach reif dazu.

Während sie vorher noch stark von Krieg und den Beschwernissen der Nachkriegszeit bestimmt war, hatte sich nach Abschluß des Staatsvertrages eine allgemeine Erleichterung eingestellt. Die russischen Besatzungstruppen waren abgezogen, und man konnte sich

endlich jenen Aufgaben zuwenden, die bis dahin im Hintergrund gestanden waren. Die am 15. Mai 1955 frei gewordene Heimat tritt in ein neues Verhältnis mit den im freien Amerika lebenden Landsleuten. Die Proklamation des „Jahres der Auslandsburgenländer“ am 15. Mai 1975, dem 20. Geburtstag des Staatsvertrages und des freien Österreich, war daher von besonderem Symbolwert.

Eine weitere Bedeutung des Jahres 1955 lag im aufkommenden Flugverkehr. Amerika und Europa waren nun innerhalb von Stunden zu erreichen, wofür man vorher mit dem Schiff eine Woche und mehr benötigte. Die Kontinente rückten zusammen. Das Gefühl der Freiheit und Dankbarkeit nach den bitteren Jahren erweckte auch den Wunsch, die Verwandten wiederzusehen. Dabei ergab sich erstmals die Möglichkeit, daß Burgenländer zu Besuch nach Amerika fuhren, denn bis dahin war der Besucherreiseverkehr nur einseitig, von Amerika nach Europa, praktiziert worden. Die Gründung einer Organisation wie die Burgenlän-

dische Gemeinschaft lag damals in der Luft. Auch in des Wortes eigentlicher Bedeutung.

Erste Initiativen zur Verwirklichung eines Nahverhältnisses zwischen dem Burgenland und den Landsleuten in Amerika wurden mit verschiedenen Methoden, aber ähnlichen Zielsetzungen etwa gleichzeitig von vier Personen gesetzt:

- a) Adalbert Riedl, Volksbildungswerk Eisenstadt
- b) Georg Szemes, Weinhändler in Pinkafeld
- c) Toni Lantos, Burgenländische Gemeinschaft
- d) Walter Dujmovits, Burgenländer Landsmannschaft in Wien.

Konnten die Initiativen der drei Erstgenannten noch im Zusammenhang mit dem Volksbildungswerk gesehen werden, erfolgte die von Walter Dujmovits in Wien unabhängig davon und ohne Wissen von den Vorgängen im Burgenland.

(Fortsetzung folgt)



Bei Dr. Kurt Waldheim

wer und einer Fernsehaufnahme am Nachmittag fand am Abend der geplante Liederabend mit anschließendem Tanz statt.

Es wurde wiederum für alle Beteiligten ein gelungener Abend. Hier muß Frau Johanna Freitag für ihren großartigen Einsatz und für ihre Einladung in ihr Haus (der ganze Chor!) herzlichst gedankt werden.

Am 18. September wurde der Chor dann in Hamilton im neuen Clubhaus des Continental Austrian Clubs empfangen und sofort verköstigt. Der Club in Hamilton hat es sich nicht nehmen lassen, trotz der bevorstehenden Eröffnung des neuen Clubhauses, in den alten Clubräumen mit dem Chor einen Liederabend, wiederum mit anschließendem Tanz, zu veranstalten, der auch, trotz Konkurrenz aus Deutschland in Form eines 100 Mann starken Chores, einen guten Besuch zu verzeichnen hatte und ein voller Erfolg war. Besonderer Dank gebührt hier dem nimmermüden Ehepaar Karin und Joe Gollob, die durch ihre Initiative den Besuch des Chores ermöglichten. Joe Gollob ist der Präsident des Continental Austrian Club in Hamilton.

Die weitere Reise führte den Werkschor dann direkt nach Detroit. Dort wurde er schon von den Quartiergebern des Clubs „Austrian Society“, dem

Reise des Werkschores der VOEST-Alpine AG Donawitz mit der BG. nach den USA - Kanada

Am 12. September 1980 trat der Werkschor Donawitz von Zagreb aus die Flugreise nach New York an. Die Buchung des Hin- und Rückfluges wurde über das Reisebüro der Burgenländischen Gemeinschaft in Mogersdorf-Burgenland abgewickelt.

Nach einem reibungslosen Flug, es waren immerhin 42 Männer, wurde der Chor in New York vom Präsidenten der Burgenländer in New York, Herrn Joe Baumann, dem Präsidenten der Steirer in Toronto, Herrn Peter Schöpfer, und der Führerin von Greyhound am Flughafen empfangen.

Nach den ersten Besichtigungen und Rundfahrten fand Sonntag, den 14. September, der erste Liederabend mit an-

schließendem Tanz in Bronx im Castle-Harbour statt.

Die Liedvorträge fanden sehr aufmerksame Zuhörer (dies wurde vom Chor sehr angenehm vermerkt, denn es fanden alle Veranstaltungen — so auch diese — bei Tischen statt, und es kann gesagt werden, daß beide Teile, Publikum und Sänger sowie auch die junge Tanzmusik „The Sunnys“ einen überaus netten Abend erlebten. Herzlichen Dank noch, von dieser Stelle aus, dem Ehepaar Baumann, für die mustergültige Organisation des Abends. Weiter ging's am Montag zu den Niagara-Falls und nach Besichtigung der Fälle am Dienstag nach Toronto in Kanada zum Vereins-Lokal des Edelweiß-Clubs.

Nach der obigen Rundfahrt am 17. September mit Auffahrt zum CN To-



Begrüßung durch Peter Schöpfer und vom Vize-Präsidenten der BG, Joe Baumann, N. Y.



Mit Botschafter Dr. Schober in Washington

Pannonia.

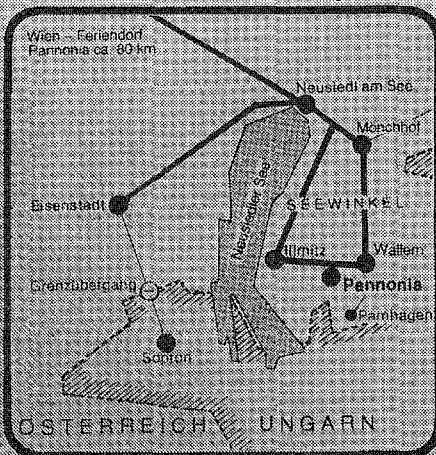
Ihr Burgenland ruft Sie!

Wer den großen Sprung über den Ozean gewagt hat, muß seine Heimat noch lange nicht vergessen haben. Diese Majestät unendlicher Ferne mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt – das Burgenland.

Eine Welt, die noch heil ist. Gerade dort, im Seewinkel – in der Nähe von Pamhagen – entsteht Österreichs größtes Ferien- und Kulturzentrum: Pannonia. Die erste der insgesamt drei Baustufen – First Class Hotel, Restaurant, Selbstbedienungsladen und 58 Bungalows – hat bereits Gestalt angenommen und wird im April 1981 eröffnet.

Auf einem Areal von 200 ha bietet Pannonia selbst dem anspruchs-

vollsten Gast in der Endphase neben dem Hotelbetrieb mit 128 Betten, 350 Bungalows, 2 Restaurants, einen Badesee sowie großzügige Anlagen für praktisch alle nur denkbaren Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Sollten Sie und Ihre Familie wieder einmal einen Urlaub in Ihrer Heimat planen, werden Sie in nirgendwo schöner verbringen als im Pannonia. Bevor Sie jedoch die Vorteile „à la Pannonia“ genießen, informieren Sie sich bitte auch über die vielen Vorteile, die Ihnen eine Beteiligung an diesem Projekt bringen kann.



Der Ziehbrunnen, Symbol für die Puszta des Burgenlandes. Das Feriendorf Pannonia fugt sich harmonisch im traditionellen Stil in die Landschaft.

FERIENDORF
PANNONIA
SEEWINKEL

A-7152 Pamhagen, Postfach 7
Tel. Apellion 021 75 / 2180, 2186
Telex: 18-197 pan

Informations-Gutschein

Ausschneiden und senden an:
WE-Hotel-Touristik Management
Ges.m.b.H.
Franz-Josef-Straße 7, A-5020 Salzburg
Bitte senden Sie uns detaillierte
Informationen über

- Das Beteiligung-Angebot Pannonia 1980/81
- Das Feriendorf Pannonia

Name/Firma _____

Adresse _____

Tel. _____

Österreich Club in Detroit, erwartet. Hier muß noch gesagt werden, daß die Nächtigung auch in Toronto und Hamilton von Privatpersonen zur vollsten Zufriedenheit der Chormitglieder ermöglicht wurde.

Der Liederabend in Detroit im Saal des Deutschen Hauses war, wie auch nicht anders zu erwarten, eine gelungene Veranstaltung. Der besondere Dank gebührt hier dem Organisator und Präsidenten Rudolf Lipp, seinem Vorgänger Leo Polleiner, dem Vizepräsidenten Joe Hirman sowie den beiden Korrespondierenden Damen Bärbl Leitner und M. Mimi Rapetti.

In der weiteren Folge kam der Chor dann nach Cleveland, Washington, (wo der Österreichische Botschafter Dr. Schober aufgesucht wurde), Philadelphia, um schließlich nach den obligaten Besichtigungen in den vorgenannten Städten wieder in New York zu lan-

den. Eine Bootsfahrt mit der Circle Line rund um Manhattan und der Besuch einer Show in der Radio City Musik Hall bildeten den Abschluß der Rundreise des Chors, der überaus reich an Eindrücken und vorbildlich organisiert war.

Der besondere Dank gilt hier dem Reisebegleiter Peter Schöpfer, der die ganze Reise von New York bis New York wie ein Vater dem Chor zur Seite gestanden war, aber auch den burgenländischen Freunden in Amerika und in Österreich, durch deren Beistand und Entgegenkommen die ganze Reise des Werkschors Donawitz, die unter der Reiseleitung seines Organisators und Chorleiters Kurt Eglauer stand, erst ermöglicht werden konnte.

Ein Unternehmen, das die Kontakte zur alten Heimat durch einen steirischen Männerchor wieder intensivieren konnte.

Nochmals viel Glück und auf ein Wiedersehen im Burgenland.

Euer Julius Gmoser
Präsident der BG

Rose Mary Waldhofer — Miss Burgenland New York 1981

Die 1. Burgenländer Society von New York hat eine neue Miss Burgenland, Rose Mary Waldhofer, 17, geboren in der Army Base Forth Irwin, Kalifornien. Ihre Eltern, Mutter Hedy stammt aus Scheindorf (Satmar) Rumänien, Vater aus Tobay im Burgenland.

Bevor es zur Wahl der Miss Burgenland 1981 kam, rollte im Castle Harbour Casino Brona vor vollem Haus ein abwechslungsreiches Programm ab. Die Knickerbockers spielten zünftig zum Tanz auf, die Gemütlichen Enzianer trugen Volkstänze vor und das mit so viel Schwung und Rasan, daß sich Georg Lindner bei einem Schuhplattler am rechten kleinen Finger verletzte.

Präsident John Wukitsevičs freute sich neben den vielen treuen Mitgliedern eine große Anzahl von Vertretungen befreundeter Vereine begrüßen zu können. Vizepräsident Joe Baumann, Zeremonienmeister, brachte die Gala-Affaire der Burgenländer ausgezeichnet über die Bühne.

Konsul Gabriel Kramarics vom österreichischen Generalkonsulat New York und Gemahlin Emmie fühlten sich in der Mitte der Burgenländer wohl. Gabriel Kramarics hatte nette Worte an die Festgäste und freute sich besonders, daß die Auslands-Burgenländer das Gedankengut der alten Heimat so pflegen.

Julius Gmoser, Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, stellte sich mit einem herzlichen Grußtelegramm ein. Nach dem Abspielen der amerikanischen und österreichischen Nationalhymne wurde der Verstorbene der 1. Burgenländer Society, im letzten Jahr mit dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ gedacht.

Linda Oboikowitsch, die scheidende Miss Burgenland schilderte in herzlichen Worten von der Würde, diesen Titel zu tragen und von der unvergesslichen Reise in die alte Heimat der Eltern, ins Burgenland.

Unter großem Beifall der Anwesenden setzte Linda Oboikowitsch der neuen Miss Burgenland, Rose Mary Waldhofer, die Krone auf.

Rose Mary Waldhofer besucht die Lincoln HS in Yonkers, ist Präsidentin der Future Business Leader Association of America und wird im nächsten Jahr graduieren. Ihre Hobbies sind Softball, Tanzen, Musik und Soccer.

Ihre Antrittsrede gefiel. Es gab großen Applaus und die Burgenländer können ihren Worten, die ehrlich gemeint sind, Glauben schenken, Rose Mary Waldhofer wird wie alle ihre Vorgänger eine würdige Miss Burgenland sein.

Auf d' Roas san mia gangen

(von Stefan Müller)

Unter diesem Motto zog die Folkloregruppe Jennersdorf aus, um für unsere Landsleute anlässlich des Nationalfeiertages 1980 in New York und Toronto Heimatabende zu gestalten. Mit ein wenig Herzklopfen bestiegen der 13jährige Wolfgang Knaus, das Hackbrett-Harmonika-Duo Schwartz und Stephan Müller die DC 10, um den großen Flug über den Ozean anzutreten. Herzklopfen deshalb, weil noch zwei Stunden nach der geplanten Abflugszeit an einer der drei großen Düsen des Jet „gehandwerkert“ wurde.

New York! Unvergessene Eindrücke — eine Stadt, in der die Größe kein Ende zu haben scheint. Sonntag, 19. Oktober 1980 — 15.00 Uhr — Heimatabend im Wagner Restaurant. Hier haben sich 1963 zum erstenmale Burgenländer getroffen — heute ist es noch ein Treffpunkt unserer Landsleute! Nein, ist nicht mehr — es war, denn dieses Gebäude wird abgebrochen für ein schöneres, sauberes New York. Unsere Veranstaltung war in diesem Haus das letzte öffentliche Treffen der Burgenländer. Viel Jubel gab es um „Wolferl“ der mit seinen Liedern sofort die Herzen der „alten“ und „jungen“ Burgenländer erobert hatte. Das Duo Leo und Erich Schwartz begeisterte mit „Steirischer Harmonika und Hackbrett“. Sie spielten so herrliche Volksmusik aus Österreich, daß man bald das Gefühl hatte, nicht nur Burgenländer — sondern Österreicher zu sein. Natürlich fehlte die lustige und fröhliche Art des Burgenländers nicht — war doch Stephan Müller mit burgenländischer Mundart auch bei „der Partie“. Die Lachmuskeln wurden so strapaziert, daß man für Stunden das Heimweh vergessen konnte. Es war ein herrlicher, fröhlicher und gelungener Nachmittag. Innigsten Dank sagen wir Joe Baumann

mit all seinen Mitarbeitern. Sie alle gaben uns das Gefühl, nicht in der Millionenstadt New York — sondern in Poppendorf, Güssing, oder einem anderen Heimatort unseres Burgenlandes zu sein — und heute wissen wir: es war „eine guate Roas“.

(Fortsetzung folgt)

Liebe Mitglieder der BG!

Zu Beginn des neuen Jahres 1981 möchte ich Euch alle herzlich grüßen und Euch und Euren Familien recht viel Glück und Erfolg für 1981 wünschen. Wie immer fühle ich mich auch verpflichtet, Euch für dieses Jahr 1981 zum Heimatbesuch ins Burgenland einzuladen. Ich hoffe aber auch, daß Ihr in diesem Jahr der Burgenländischen Gemeinschaft wieder die Treue halten werdet. Die Burgenländische Gemeinschaft ist nach wie vor bemüht, die Verbindung mit Euch aufrecht zu erhalten, unsere guten Dienste anzubieten und Euch in vielen Angelegenheiten, die die alte Heimat betreffen, zu helfen. Dieses Jahr 1981 ist ein besonderes Jahr für uns Burgenländer. Wir gehören nun schon seit 60 Jahren zu Österreich, sind ein eigenes Bundesland und gleichgestellt mit den anderen Bundesländern Österreichs. 60 Jahre ist fast ein Menschenalter und in diesen 60 Jahren ist aus dem Burgenland ein schönes Land geworden. Ihr Burgenländer, die Ihr im Ausland lebt, könnt somit stolz auf Euer altes Land sein! Gerade aus diesem Anlaß der 60jährigen Zugehörigkeit zu Österreich möchte ich Euch besonders einladen, ins Burgenland zu kommen. Dies ist mein großer Wunsch zu Beginn dieses Jahres.

CHRONIK DER HEIMAT

ALTHODIS: Johann Simonovits starb im 59. Lebensjahr.

BADERSDORF: Den Bund der Ehe schlossen Franz Heiden und Gertrude Glaser aus Woppendorf.

BAD TATZMANNSDORF: Es starb die Hotelierin Herta Eigenbauer, geb. Frick.

BERNSTEIN: Nach kurzem, schwerem Leiden starb der Bergmann Vinzenz Vrhovnik (Rettenbach), 78. Einem tragischen Verkehrsunfall fiel der 17jährige Horst Fassl zum Opfer. — Das Hotel Burg Bernstein, das erst vor kurzem die frühbarocke Stuckdecke im Rittersaal des Schlosses mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes renoviert hat, errichtet eine neue Attraktion für seine Gäste. Im sogenannten Schloßwald, gleich angrenzend an die Mauern der Bastei, wird auf einem 2,8 Hektar großem Gebiet ein Wildpark errichtet, in dem vorerst Damwild gehalten werden soll. Der Wildpark ist frei zugänglich und auf dem steilen Gelände von bestimmten Aussichtspunkten ganz einzusehen.

BOCKSDORF: Es starb der Schmiedemeister Josef Hirschbeck, 76, Rohr.

BURGAUBERG: Eduard Fröhlich starb im Alter von 83 Jahren.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Der Bäckermeister Alois Gröller starb im 70. Lebensjahr. Im 74. Lebensjahr wurde Rudolf Strobl, Deutsch Kaltenbrunn-Mitterberg, zu Grabe getragen.

DEUTSCHKREUTZ: Mit 35 Jahren starb Erika Horvath, Kirchengasse.

EBERAU: Manuela Winkelbauer schloß mit dem Kfz-Mechaniker Wilhelm Leitner aus Kulm den Bund fürs Leben. — Ende des vergangenen Jahres fand im Turnsaal der Hauptschule ein Autoren-Leseabend statt. Von dieser Veranstaltung, die mit einer von Büchereileiter Herbert Alber arrangierten Buchpräsentation verbunden war, erwartete sich die Gemeinde einen größeren Werbeeffekt für die Inanspruchnahme der von Bürgermeister Helmut Sabara bereits provisorisch eröffneten Gemeindebücherei mit ihren etwa 1200 Bänden.

EISENHÜTTL: Peter Mozgan, Maschinenschlosser, Eisenhüttl 43, und Brunhilde Frenz, Druckereiarbeiterin, Neudauberg 27, schlossen den Bund der Ehe. — Karl Sinkovits starb im Alter von 68 Jahren. — Das Ehepaar Franz und Maria

Naißlinger feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

FORCHTENSTEIN: Die Gemeindegestellte Rosa Tschirk und Paul Schäffer aus Eisenstadt sowie Cornelia Gebhardt und Kaul Korneck aus Breitenfurt vermählten sich.

GLASHÜTTEN: Es starb der 45-jährige Anton Harter, Obere Gasse.

GÜSSING: Franz Haas starb im Alter von 79 Jahren. Weiters starben Maria Csery im Alter von 84 Jahren und Emma Weinhofer im Alter von 70 Jahren. — Das Vermessungsamt Güssing wurde 25 Jahre alt. Das war ein Anlaß, eine Jubiläumsfeier zu veranstalten.

HACKERBERG: Im 81. Lebensjahr starb Katharina Stipsits.

HANNERSDORF: Den Bund fürs Leben schlossen Maria Gossy und Wilhelm Kapfensteiner, Deutsch Schützen.

HEILIGENKREUZ I. L.: Im Alter von 66 Jahren starb nach schwerer Krankheit der Tischlermeister i. R. Karl Aufner und im 67. Lebensjahr unerwartet der Fleischaugermeister i. R. Franz Fischer.

HEUGRABEN: Anna Wukitsevits (Nr. 38) starb im Alter von 84 Jahren.

HOCHART: Katharina Zartl starb im 72. Lebensjahr.

HOLZSCHLAG: Theresia Pratscher starb im 52. Lebensjahr.

HORNSTEIN: Manfred Fuchs und Irma Skarits (Wulkaprodersdorf) schlossen den Bund fürs Leben. — Karl Vlaschitz starb 81jährig.

INZENHOF: Hedwig Jandrasits starb im 93. Lebensjahr.

JENNERSDORF: Die Ehe schlossen Helmut Lang und Helga Hirtenfelder. — Zum Bezirksinnungsmeister der Bäcker wurde Landesinnungsmeisterstellvertreter Arnold Steinmetz gewählt. — An dem von den Pensionistenverbänden in Jennersdorf veranstalteten Altentag nahmen im Kulturzentrum mehr als 300 Personen teil.

JOIS: Anna Winter starb im 93. Lebensjahr.

KALCH: Im Alter von 72 Jahren starb Emma Mehlmauer.

KALKGRUBEN: Rudolf Tritremel und Doris Vargyas aus Siegraben schlossen die Ehe.

KEMETEN: Den Bund der Ehe schlossen Franz Pöttler und Monika Millauer sowie Alfred Mühl und Christine Rosner. Ignaz Pieler und Sabine Pusztai schlossen den Bund der Ehe.

KITTSEE: Paul Meidlinger und Sabine Tonich traten in den Stand der Ehe.

KLEINPETERSDORF: Es starb Maria Medits im Alter von 66 Jahren.

KLINGENBACH: Es starb Franz Frank, Joseph Haydn-Gasse, im 55. Lebensjahr.

KÖNIGSDORF: Petri Heil für den Königsdorfer Fischer Franz Deutsch. Nach einstündigem hartem Kampf gelang es ihm, einen 19,7 Kilogramm schweren und 107 Zentimeter langen „Tolsdlob“, einen Königskarpfen aus den Königsdorfer Teichen zu angeln.

KROBOTEK: Marianne Weber starb im 45. Lebensjahr. Mit seinem Motorrad verunglückte Richard Windisch (18).

KUKMIRN: Rund 400 Besucher füllten das Gasthaus Fiedler in Kukmirn. Grund dafür war der nun schon traditionelle Heimatabend der Volkstanz- und Singgruppe Kukmirn.

KULM: Die zahnärztliche Assistentin Brigitte Gansfuß schloß mit dem Studenten Manfred Jandrisevits aus Sulz den Bund fürs Leben. — Es starb Theresia Winkelbauer im 77. Lebensjahr.

LACKENBACH: Theresia Bauer starb im 83. Lebensjahr. Michael Hahn starb im 80. Lebensjahr.

LACKENDORF: Josef Arthofer starb im 57. Lebensjahr. — Josef Grötschl und Rosalinde Schmidt aus Unterfrauenhaid vermählten sich. — Maria Wallner starb 79jährig.

LITZELSDORF: Den Bund der Ehe schlossen Franz Fassl und Elisabeth Hochwarter. — Die Grande Dame von Litzelsdorf im Bezirk Oberwart, Schuldirektorin Elsa Reiss, feierte ihren 80. Geburtstag.

LUTZMANNSBURG: Barbara Jany starb im 93. Lebensjahr.

MARIASDORF: Es starb nach kurzem, schwerem Leiden Wilhelm Wilfinger (Tauchen), 54. Dann starb nach kurzer, schwerer Krankheit Franziska Eichberger (Grodna).

MARKT ALLHAU: Theresia Stumpf (Nr. 20) starb im 81. Lebensjahr. — Heideleine Pieler und Josef Zisser vermählten sich.

MATTERSBURG: Es wurde festgestellt, daß sich die sogenannte „Bergerkapelle“ in einem sehr schlechten Bauzustand befindet, sie muß unbedingt restauriert werden. Diese neugotische Kapelle dient nämlich als letzte Ruhestätte des Feldzeugmeisters Johann Nepomuk Berger, Freiherrn von der Preisse, eines Bauernsohnes, der es bis zum ranghöchsten Offizier des Kaiserreiches gebracht hat, und der 1864 im Alter von 96 Jahren gestorben ist. Für die Restaurierung dieser bedeutungsvollen Grabstätte bewilligte die Landesregierung einen Förderungsbeitrag in der Höhe von 70.000 Schilling.

MOGERSDORF: Der Kaufmann i. R. Franz Koch, Nr. 51, starb im Alter von 84 Jahren. Im Alter von 82 Jahren starb der Volksschuldirektor i. R. Franz Raffel, er fand in Poppendorf die letzte Ruhestätte. Im Alter von 69 Jahren starb Rosa Ehrhitz, Nr. 65 sowie Karl Kögl, Nr. 130.

MÜHLGRABEN: Der Pensionist Josef Koller starb im Alter von 88 Jahren.

NEUBERG: Ernst Pomper und Manuela Saurer aus Rotenturm schlossen den Bund der Ehe. Erika Moser und Josef Windt vermählten sich.

NEUDAUBERG: Kürzlich heirateten Brunhilde Frenz und Peter Mozgan aus Eisenhüttl. — Franz Rath starb im Alter von 54 Jahren.

NEUDÖRFL: Der Tischler Herbert Baier, Lichtenwörth, und die kfm. Angestellte Ingeborg Friedl, Pötschinger Straße 607, schlossen den Bund fürs Leben. — Viel zu schnell unterwegs war der 20jährige Angestellte Manfred Hendling aus Neudörf, als er mit seinem Auto von Pötsching nach Sauerbrunn unterwegs war. Er verlor die Herrschaft über sein Fahrzeug, kam von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Hendling erlitt tödliche Verletzungen.

NEUHAUS A. KLB.: Es starb der Landwirt und Jäger Karl Braustein (Mühlgraben), 79. Dann starb der Pensionist Josef Koller (Mühlgraben), 88.

NEUSIEDL B. G.: Der an den Folgen eines schweren Verkehrsunfalles tödlich verunglückte Harald Wilfinger, 18 Jahre, wurde auf dem Ortsfriedhof Neusiedl zur letzten Ruhe bestattet. — Das vergangene Martinfest im Gasthaus Vollmann war wieder ein großer Erfolg.

NEUSTIFT B. G.: Im 83. Lebensjahr starb Juliana Kopcsandi.

OBERBILDEIN: Nach schwerem Leiden starb Gisela Stangl im 66. Lebensjahr. Elisabeth Kloiber starb im 52. Lebensjahr.

OBERDROSEN: Johann Mohapp starb im Alter von 81 Jahren. — Ingrid Prader und Erich Jost aus Eisenberg schlossen den Bund der Ehe.

OBERPETERSDORF: Den Bund fürs Leben schlossen Erwin Wilfinger und Irmgard Rudigier aus Vorarlberg.

OBERPULLENDORF: Es starb Emilie Weber (Hauptplatz), 83.

OBERSCHÜTZEN: Es starb der Gastwirt Johann Huber, 82.

OBERWART: Es starb der Kfz-Mechanikermeister Geza Seper, 85. — Silberhochzeit feierten Alexander und Gertrude Szambo. — Unerwartet starb Anna Pigler geb. Krautsack, 73. — Mit der Übergabe der Charta-Urkunde wurde der jüngste österreichische Rotary Club, der RC Oberwart, offiziell in die internationale Vereinigung aufgenommen. — Der Elternverein der HS Oberwart und die 3. c-Klasse sammelten 6596 Schilling für die Sonderschule Wimpassing.

OGGAU: Friedrike Stadlmann starb im 74. Lebensjahr und Katharina Reinprecht verschied 80jährig.

OLBENDORF: Im Alter von 33 Jahren starb Theresia Pomper.

OLLERSDORF: Der aus dem 17. Jahrhundert stammende, sehr wertvolle Hochaltar der barocken Pfarrkirche wurde restauriert. Mit den Arbeiten betraut war akad. Restaurator M. Pfaffenbichler vom Bundesdenkmalamt. Die Gesamtkosten, S 400.000,—, werden zur Hälfte vom Bundesdenkmalamt getragen. Die Burgenländische Landesregierung stellte S 150.000,— zur Verfügung. — Eine Doppelhochzeit feierten Dorothea Fenz, Hauptstraße, mit Wolfgang Sommer aus Hartberg, und Silvia Grünauer, Oberdorf, und Herbert Stimpfl, Neudauer Landstraße.

PAMHAGEN: Im Alter von 66 Jahren starb Barbara Kandelsdorfer.

PINKAFELD: Otilie Freisitzer starb im 47. Lebensjahr.

POPPENDORF: Die Ortsdurchfahrt der Bundesstraße 307 wurde nach einjähriger Bauzeit fertiggestellt und kürzlich eröffnet. Das 3,6 km lange Baulos von der Kreuzung Eltendorf bis zur Kreuzung Heiligenkreuz kostete 13,1 Millionen Schilling, allein die Ortsdurchfahrt mit den 1,7 km langen Gehwegen und Gehsteigen kostete 4,5 Millionen.

PURBACH: Es vermählten sich Hermann Kolla, Untere Bahngasse 2, und Maria Elisabeth Suchen-trunk aus Donnerskirchen.

RECHNITZ: Es starb Margit Kelemen geb. Janik.

REDLSCHLAG: Franz Klein aus Günseck und Christa Fleck schlossen den Bund der Ehe. — Rosa Fleischhacker starb im 84. Lebensjahr.

RETTENBACH: Es starb Vinzenz Verhofnik im 78. Lebensjahr.

ROHRBACH: Es heirateten Maria Magdalena Mayer, Loipersbacher Straße 9, und Rene Gruber aus Loipersbach.

ROHR: Im 77. Lebensjahr starb Schmiedemeister Josef Hirschbeck.

ROTENTURM A. D. PINKA: Den Bund der Ehe schlossen Manuela Saurer und Ernst Pomper. Maria Paul und Gottlieb Samer schlossen den Bund der Ehe. — Es starb Renate Püringer (Siget), 34.

SIEGGRABEN: Sieglinde Maras und Franz Holzbauer schlossen den Bund fürs Leben.

ST. MICHAEL B. G.: Walter Jan-drisevits starb im 20. Lebensjahr.

STEINBERG A. D. R.: Die röm.-kath. Pfarrkirche in Steiberg a. d. R., Bezirk Oberpullendorf, wurde renoviert.

STINATZ: Im Alter von 70 Jahren starb Theresia Grandits.

STREM: Aurelia Simitz und Werner Wölfer aus Kohfidisch schlossen den Bund der Ehe.

SULZ: Es starb Agnes Kleinlaut im 69. Lebensjahr.

TAUCHEN: Im Alter von 67 Jahren starb Ferdinand Kaufmann.

TAUKA: Josef Leguzia und Maria Strobl schlossen den Bund der Ehe.

TRAUSDORF: Es starb Asen Botschef, Flugplatzstraße, im 68. Lebensjahr.

UNTERBILDEIN: Dietmar Schrammel schloß mit Anita Ifkovits aus Kr. Tschantscheldorf den Bund fürs Leben.

WALLENDORF: Der Rentner Anton Rothdeutsch, Nr. 101, starb im Alter von 84 Jahren. Die Pensionistin Maria Lang, Nr. 52, starb im Alter von 92 Jahren.

WEIDEN: Es vermählten sich Martin Hareter, Neustiftgasse, und Christine Spieß aus Mönchhof.

WÖRTERBERG: Sonja Rath und Erich Stelzer aus Wörth vermählten sich.

ZÄHLING: Im Alter von 80 Jahren starb die Landwirtin Rosa Salber, geb. Pummer, Zählung 107.

TWENTY FIVE YEARS OF MY LIFE IN MY HOMETLAND

by Robert Unger

These memoirs of an Austrian-American, born at the turn of the century in the pastoral but often turbulent Austro-Hungary border province of Burgenland, reflect the experiences of many persons whose life circumstances led them from the dying empires of Europe to the hope of „The Brave New World“ called America.

Filled with poignant recollections, humorous anecdotes and perceptive insights into human nature, these memories begin with the tracing of family origins, as the original forebearer leaves a family tragedy in Transylvania and migrates westward on foot until he finds employ with the Eszterhazys, most powerful land barons in the castle and history studded province of Burgenland.

They portray the author's childhood under the influences of a strict father, a kindly mother and a far-sighted school teacher.

There follows:

His often difficult apprenticeship in the search for a life career, capped by the „golden days“ of his late teens in delightful Oedenburg, the cultural capital of the pre-war province, before the war clouds rolled in from a place called Sarajevo and blackened Europe and darkened th world.

A brief romance with glorious Vienna before he marches off in service of the kaiser and empire, to live the reality of war in 35 months on the battlefront, first in frigid, white Russia and then in sunny, sultry Italy.

The return home to a defeated land, depressed further by the economic aftershock of war; the literal struggle for family survival, the resultant „eye opening“ service in a new kind of military, the Red Army of Bela Kun.

The participation of his father and himself in the valiant, often dangerous campaign to wrest the lives of the predominately Germanic people of Burgenland from centuries of Hungarian rule and relink their destiny to Austria, a far sighted movement that today enables Burgenland to be a part of the free rather than the Iron Curtain world.

The finding of „a life's companion“, the growing conviction that he must turn from his homeland to seek his future in that „promised land beyond the sea“ and his arrival in the great heartland city of Chicago, mark the concluding chapters of this saga of one man, which in so many ways symbolizes the quest of thousands of Burgenlanders, Austrians, Europeans in the pre and post World War I eras.

The book can be ordered for \$15 a copy, postage and shipping included, from — Robert Unger, 8100 Woodglen Lane, Downers Grove, IL, 60516.

Sterbefall in Frankreich

Im Alter von 82 Jahren starb kürzlich Franz Böhm. Er stammte aus Steinberg a. d. R. und lebte seit vielen, vielen Jahren im Ausland. Sein Heimatland Burgenland hat er nie vergessen.

Stinatz: Ein nachahmenswertes Beispiel



Ein langes Gespräch in der Bevölkerung des Bereiches Oberwart — Stinatz — Güssing stellten die 100 km, die der 42jährige Kellner Valentin Sifkovits aus Stinatz vor kurzen zurücklegte, dar. Dies nur mit einer Niere. Valentin Sifkovits hat mit diesem 100-km-Lauf, von Oberwart —Güssing, retour nach Oberwart und nach Stinatz sein vor 20 Jahren gegebenes Versprechen eingelöst: Wenn er mit der noch vorhandenen Niere diesen Zeitraum erleben darf! Er hat den Ertrag, den ihm Sponsoren für diese Leistung übermittelten, wohltätigen Zwecken zugeführt. Er hat das Geld (ca. 9000 S) dem Obmann des Elternvereines Behinderter in Stegersbach, Walter Madl, übergeben!

„Ich bin glücklich, daß ich mein Versprechen halten konnte“. Wir gratulieren Valentin Sifkovits. Laufzeit: 16 Stunden und 10 Minuten.

Todesfälle in New York

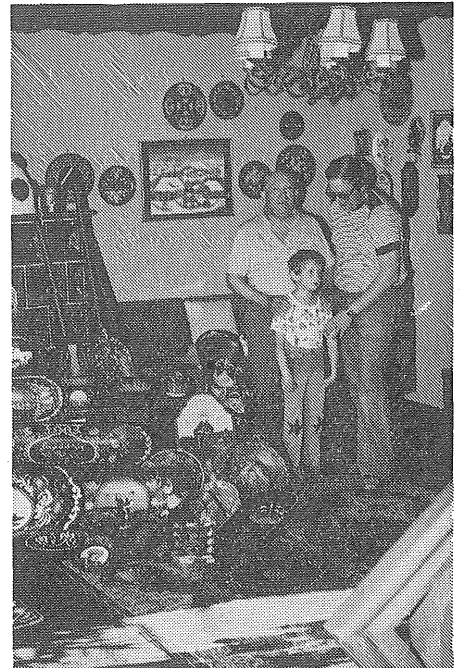
Nach langem und schwerem Leiden starb Mrs. Anna Tanki im Alter von 68 Jahren. Sie stammte aus Gaas und war Mitglied der BG.

Unerwartet starb im Alter von 64 Jahren Mr. Frank Wolf. Er erlag einem Herzanschlag. Frank Wolf stammte aus Inzenhof. Er war Mitglied der BG. und der beiden Burgenländer-Unterstützungs-Vereine NY.

Mr. Johann Mar (Marakovits) starb 74 Jahre alt nach längerem Leiden. Er stammte aus Punitz.

Mr. Frank Petrasovits starb nach kurzem Leiden im Alter von 84 Jahren. Er stammte aus Heugraben — Schwiegervater von Mitzi und Willi Goldschmidt — vormals Austrian Village — NY.

Weihnachtsbasar in Güssing



Ab 28. November 1980 fand im Kulturzentrum Güssing ein Weihnachtsbasar statt, bei dem burgenländische Künstler preiswerte Weihnachtsgeschenke zeigten. Kunst und Kunsthandwerk abseits vom Kitsch! In Güssing fanden seit Bestehen des Kulturzentrums schon mehrmals Ausstellungen statt, von denen dann herrliche Impulse in das Volk hinausgingen, ja sogar dazu beitrugen, das schlummernde künstlerische Fähigkeiten, angespornt werden durch das Gesehene.

Wer Markus Erkinger aus Litzelsdorf, Bez. Oberwart, zuhörte, wie dieser für bäuerliche Malerei und Schnitzerei schwärmte, war begeistert.

Jahre hindurch sammelte er bäuerliche Gerätschaften, die er restaurierte, bemalte und dadurch der Nachwelt erhält. Die staatliche Sammlung von kunstvoll bemalten Holztellern, Schüsseln, Truhen und Schränken ergänzte der Hobby-Volkskundler durch eigene Werke.

Für Rückwanderer:

Haus im Südburgenland

Wohnhaus mit 133 m² Wohnfläche (5 Zimmer, Küche, Bad, WC und Nebenräume) Zentralheizung (Öl), Garage, Wohn- und Obstgarten in Kirchfisch, zu verkaufen, Bauzustand sehr gut; schöne, ruhige Lage; Nähe Schloßpark, Richtpreis: S 1.800.000,—. Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mogensdorf oder an die BG New York, c/o Mr. Joe Baumann, 1642 2nd Avenue, New York /N. Y. 10028.

12 Ausflugsrouten ins Mittelburgenland

Der Regionalverband Mittelburgenland hat bereits jetzt für die kommende Saison einen neuen Prospekt herausgebracht. Darin werben zwölf Ausflugsrouten für Autobus- oder Individualtouren. Man kann dabei auf den Spuren von Franz Liszt Burgen und Schlösser, Stoober Plutzer, Tamburizza, Heilquellen, Zigeunerromantik, Rotwein, Wandern und bei den Landsknechten zu einem Sautanz diese dem Tourismus noch unerschlossene Region des Landes kennenlernen. Dieser Prospekt soll vor allem Reisebüros, Autobusunternehmen, Großbetrieben und Vereinen die Entscheidung für einen Tagesausflug in die Region Mittelburgenland erleichtern. Für weitere Detailinformationen und alles Wissenswerte über autobusfreundliche Gastronomiebetriebe steht der Fremdenverkehrsverband Mittelburgenland, A-7350 Oberpullendorf, zur Verfügung.

20 Jahre Diözese Eisenstadt im Kloster

Gleichzeitig mit dem Landespatron-Namensfest des heiligen Martin feierte die Diözese Eisenstadt am 11. November das 20-Jahr-Jubiläum ihres Bestehens. Papst Johannes XXIII. hat im Jahre 1960 deren Errichtung durch die Päpstliche Bulle „Magna Quae“ feierlich bestimmt. Die jüngste Diözese Österreichs hat die Bestandsfeier aber nicht nur am St.-Martins-Fest gefeiert, sondern durch eine Reihe von Veranstaltungen vom 6. bis 10. November festlich begangen.

Die Diözese, so Bischof Dr. Stefan Lászlo, hat das 20-Jahr-Jubiläum zum Anlaß genommen, um einerseits Rückschau auf die bisher geleistete Arbeit zu halten, zum anderen, um die vielseitigen Arbeiten der Kirche vorzustellen. So wurden unter dem Thema „Kirche für die Menschen — Menschen für die Kirche“ die Aufgaben erörtert, die sich die Kirche des Burgenlandes für die achziger Jahre gestellt hatte.

Neuer Grenzübergang Bonisdorf nach Jugoslawien

Einen inoffiziellen Staatsbesuch statete der Präsident der Teilrepublik Slowenien, Janez Zemljarič, mit seinen Regierungsmitgliedern Jennersdorf ab. Grund für diesen Besuch war eine Aussprache mit Landeshauptmann Theodor Kery und den Landesräten DDr. Rudolf Grohotolsky, Dr. Helmut Vogl und Mitgliedern der Landesregierung am neuen Grenzübergang Bonisdorf—Kuzma.

Wie schon mehrmals berichtet, war 1977 mit dem Ausbau einer neuen Grenzstation begonnen worden. Unter anderem wurde auch ein 220 Meter langer Talübergang errichtet. Massive Erdbeben stellten die Ingenieure vor

technische Schwierigkeiten. Ursprünglich wollte man Mitte November dieses Jahres den internationalen Grenzverkehr aufnehmen. Da aber auf jugoslawischer Seite die Grenzstation noch nicht fertiggestellt wurde, wurde bei dieser Aussprache folgender Kompromiß getroffen: Der internationale Grenzübergang Bonisdorf—Kuzma wird am 15. November 1980 provisorisch in Betrieb genommen. Die Jugoslawen errichteten bis zur offiziellen Eröffnung Anfang Februar 1981 vorübergehend einen Container als Abfertigungsgebäude.

Sibirischer Winter im Burgenland

Der vor einiger Zeit bereits eingebrochene, dann durch wärmere Luftmassen zurückgedrängte Winter ist wieder da, diesmal verheerender. Ein Verkehrschaos herrschte im Nordburgenland bis südwärts nach Bernstein am Sonntag und Montag. Schneeverwehungen erreichten im Bezirk Oberpullendorf Höhen bis zu vier (!) Metern und Ortschaften — wie etwa Landsee — waren von der Außenwelt abgeschnitten. Verschiedentlich kam es zu Zusammenbrüchen der Stromversorgung, da der feine Schnee in die Traforitzen eindrang. Durch zahlreiche Verkehrsunfälle entstand beträchtlicher Sachschaden, auch waren Menschenleben zu beklagen. In Rechnitz deckte der orkanartige Sturm ein Haus ab, verschiedentlich wurden Bäume entwurzelt und Straßen gesperrt. War der Landessüden ab Bernstein verschont geblieben, so setzte in diesem Raum sowie in der Oststeiermark und im Komitat Vas dann zunehmend schwerer werdender Schneefall ein. Gebietsweise sanken in der Nacht die Temperaturen auf — 20°.

Vor dem Verfall gerettet:

Innerhalb der letzten 30 Jahre wurden im Burgenland erstaunlich viele unter Denkmalschutz stehende historische Gebäude vor dem endgültigen Verfall gerettet: 224 Kirchen, 103 Kapellen, 14 Klosteranlagen, neun geistliche Wohnhöfe, 18 andere sakrale Anlagen wie Karner und Kreuzwege, 59 Burgen und Schlösser, 17 Ruinen, 39 Befestigungsanlagen, elf Großbauten wie Rathäuser und Verwaltungsgebäude, 109 bürgerliche Wohnhäuser, 89 Bauernhäuser, Speicher, Weinkeller und andere bäuerliche Bauten, 31 denkmalgeschützte Mühlen, Industrieanlagen u. Brücken, 391 Kleindenkmäler, also Pestsäulen, Bildstöcke; Kriegerdenkmäler, 15 Museen sowie sechs bedeutende Denkmalorte.

Die Ausgangslage für die Denkmalpflege im Burgenland war begreiflicherweise sehr schwierig. Die Endphase des Krieges und die darauffolgenden Jahre der Besatzungszeit hatten schwerste Wunden geschlagen, 1945

waren wertvolle Bauten, Schloß Rechnitz zum Beispiel, zerstört, die meisten Burgen und Schlösser schwerst beschädigt und überdies ausgeplündert worden. Sie waren als Soldatenquartiere benützt worden. Die Lage sah hoffnungslos aus.

Durch Privatinitiative und angehoebene Budgetmittel von Bund und Land gelang es dennoch, im Lauf der Jahre die meisten historischen Großbauten zu retten. 1957 wurde mit der Burg Schlaining durch Minister a. D. DDr. Udo Illig der Anfang gemacht, eine Rettungsaktion, die fast legendäre Züge trägt. 1963 erwarb die Architektin Martha Bolldorf-Reitstätter aus Wien die Wasserburg Kobersdorf, 1966 erkor der bekannte Maler Anton Lehmden das arg verfallene Renaissance-Schloß Deutschkreutz zu seinem Landsitz, und 1968 erwarb der Dichter Paul Anton Keller die trotz seiner Bemühungen um ihre Instandsetzung noch immer recht desolate Burg Lockenhaus. Doch auch kleinere Objekte fanden ihre Gönner: die Gloriett in Eisenstadt, Schloß Nebersdorf, Schloß Potzneusiedl; Schloß Kittsee, Kastell Neuhodis, das übrigens vom Bildhauer Rudolf Kedl ausgebaut wurde.

Mit Unterstützung der öffentlichen Hand wurden u. a. die Burgen Bernstein und Forchtenstein restauriert, zur Gänze mit Hilfe öffentlicher Mittel wurden die Schlösser Kittsee, Halbturn und Rotenturm instandgesetzt. Und zu den Schwerpunkten der öffentlichen Denkmalpflege gehörten natürlich die kunsthistorisch wertvollen Kirchen und Kapellen, u. a. Frauenkirchen, Marz, Jois, Kalvarienberg in Eisenstadt, Osliip, die Fischerkirche in Rust, Draßburg, Donnerskirchen, Ritzing; Eberau, Maria Weinberg, Gols und Markt Allhau. Auch die Synagogen in Stadtschlaining, Kobersdorf und Eisenstadt wurden restauriert, und unzählige der meist barocken Bildstöcke und Wegsäulen wurden wiederhergestellt.

Die Maßnahmen der Burgenländischen Landesregierung erfolgten durchwegs in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, von dem aus immer wieder entsprechende Objekte unter Denkmalschutz gestellt werden.

**Wirb ein Mitglied
für die
Burgenländische
Gemeinschaft!**

Ehrung in Litzelsdorf



OMR Dr. R. Schnürch inmitten der Gratulanten

Anlässlich der Ernennung zum Obermedizinalrat wurde der langjährige praktische Arzt Dr. Rudolf Schnürch aus Litzelsdorf auch vom Sanitätskreis Kemeten-Litzelsdorf geehrt.

Das sind die Bernsteiner „Hoad Buam“



Der Bandleader Heinz Laschober stellt seine Band vor:

Die „Bernstoaner Hoad Buam“ sind eine 7 Mann starke Tanzkapelle aus der Großgemeinde Bernstein, unter der Leitung von Heinz Laschober. Seit 3 Jahren hat Bernstein, durch den persönlichen Einsatz von Prof. Hans Baldauf, eine sehr aktive und gute Jugendblaskapelle. Aus diesem großem Reservoir suchte sich Herr Laschober 6 tüchtige und unternehmungslustige junge Musiker aus — eben die „Bernstoaner Hoad Buam“!

Herr Laschober selbst war viele Jahre Bassist bei den „legendären Schönfeldingern“ aus Bernstein.

Für die Probenarbeit der Hoad Buam wurden lediglich 2 Monate angesetzt, aber jeden 2. Tag 4 Stunden am Abend geprobt. In der relativ kurzen Zeit des Bestehens der Bernstoaner Hoad Buam haben sie sich bereits einen guten Namen nicht nur in der näheren Umgebung, sondern auch in Niederösterreich und Steiermark gemacht.

Da der Großvater von Heinz Laschober ebenfalls Auswanderer war — er war einige Jahre in Afrika und 2 Jahre in Amerika — reifte die Idee, einmal die Burgenländer im Ausland zu besuchen und ihnen mit Musik aus der Heimat Grüße zu überbringen. Wie der leader dazu sagte: „Wenn

wir eine Einladung für Veranstaltungen in Amerika bekommen, würden wir sehr gerne das eine oder andere Fest mit unserer Musik verschönern“.

Ehrung einer Musikkapelle in Oberwart



In Anwesenheit zahlreicher Mitglieder der internationalen Polizeivereinigung der Landesgruppe Burgenland, Verbindungsstelle Oberwart, wurde am Gend. Posten Oberwart das „Original Burgenland-Sextett“ besonders ausgezeichnet.

Der Grund dafür war: Das Original Burgenland-Sextett war bei verschiedenen Reisen mit Mitgliedern der Verbindungsstelle Oberwart im Ausland aufgetreten und hatte mit „Burgenlandmusik“ so manchen Abend bei ausländischen Kollegen im besonderen in Süd-Tirol, München, Deggendorf (aber auch in Bad-Tatzmannsdorf) verschönert. Es warb diese Kapelle aber gleichzeitig auch im Ausland für das Burgenland.

Das Bild zeigt: Verbindungsstellenleiter aus Oberwart, Otto Trimmel, mit dem Kapellmeister Eugen Plank bei der Überreichung der Urkunde. (IPA-Bild)

Aus Zürich wird berichtet

Der diesjährige Kegelausflug des Österreicher Vereins Zürich führte über Bregenz, Lindau nach Kempten, wo wir vom dortigen Österreicher Verein herzlich empfangen wurden. Das traditionelle Freundschaftskegeln fand in Öschlesee statt, worauf wir uns wieder zum Nachtessen nach Kempten begaben und einen gemütlichen Abend bei Musik und Tanz bis in den frühen Morgen verbrachten.

Der Sonntagmorgen begann dann mit dem Besuch des Voralbergergrabes und einer kleinen Gedenkfeier am Ehrenmal. Eine Delegation aus Voralberg und dem Kleinen Walsertal umrahmte die Feierstunde, in deren Verlauf auch eine Kranzniederlegung erfolgte. Anschließend ging es zu einer Stadt-Rundfahrt und in den Gasthof Engel zum Mittagessen. Hernach luden der Österreicher Verein Kempten, die Trachtengruppe „Kemptner Meise“ und das Jodler Duo Geschw. Stroppel zu einem bunten Nachmittag ein. Die Heimreise erfolgte in fröhlicher Runde über Immenstadt-Oberstaufen.

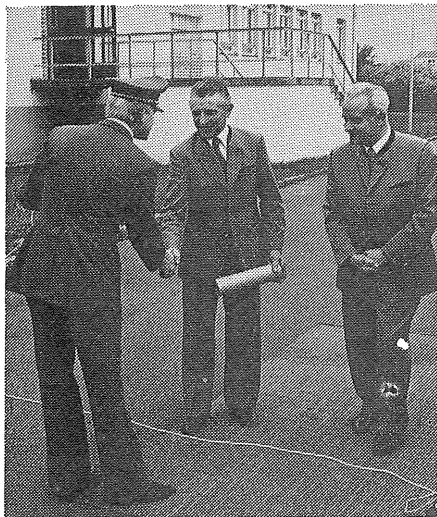
Wir möchten unseren Freunden in Kempten, besonders Herrn Hans Schmuck, ein herzliches „Danke schön“ für das gelungene Wochenende sagen.

Der Österreicher Verein Zürich und die Österreichisch-Schweizerische Kulturgesellschaft hielten anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages eine Feierstunde im Kath. Kirchengemeinschaftsaal St. Gallus.

Herr Generalkonsul Ségur hatte den Ehrenschatz übernommen und begrüßte die Ehrengäste und Mitglieder. Die Festansprache über „Maria Theresia“, die mit großen Beifall aufgenommen wurde, hielt Prof. Dr. Friedrich Langer. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten der Österreichische Männerchor Zürich und der Orchesterverein Wiedikon.

Am 31. Jänner findet der traditionelle große Österreicher-Ball im Kongreßhaus statt.

Montecuccoli — Urkunde überreicht



Aus Anlaß des 300. Todestages vom Feldherrn Montecuccoli wurde auf Exerzierplatz der Montecuccoli-Kaserne in Güssing eine Gedenkfeier im kleinen aber würdigen Rahmen abgehalten. Nach Begrüßung der Ehrengäste durch den Kasernenkommandanten Zsivkovits und anschließenden Festreden von Militärdekan Msgr. Wallner und Militärkaplan Ulreich sowie vom Militärkommandanten Siegbert Kreuter wurde von einer Abordnung der Marktgemeinde Hafnerbach in Niederösterreich eine Montecuccoli-Urkunde

an den Kasernenkommandanten-Stv. Zsivkovits überreicht. In Hafnerbach (dort befindet sich die Montecuccoli-Burg) wurde bis zum Spätherbst 1980 eine Ausstellung über den Feldherrn Montecuccoli gezeigt. Außerdem laufen weitere Gespräche wegen einer Partnerschaft zwischen den Marktgemeinden Mogersdorf und Hafnerbach. In Mogersdorf befindet sich eine Gedenkstätte, die an die Türkenschlacht (1. und 2. August) 1664 erinnert.

Young Generation

Dear Mr. Gmoser,
words cannot express, how thankful I am for all the wonderful things the Burgenländische Gemeinschaft had done for me during my stay in Burgenland. You had shown me great kindness which I shall never forget. I would especially like to thank you for going me the great honor to meet the Bundespräsident of Austria. I enjoyed greatly the tour in Bad Tatzmannsdorf, which was a historic experience. I will never forget. My time in Markt Allhau was one of joy and remembrance. The people I met were wonderful and made me feel at home. I would like to say I miss you all, and hopefully I will be with you again, soon. I would like to especially thank you, Herr Gmoser, for making it all possible and I hope the tradition of Miss Burgenland continues so that more girls can experience a closer look at their heritage of which they can be extremely proud.

Thank you once again,

Sue Weber,

Miss Burgenland Lehigh Valley 1980

P. S. My parents also send their regards and thanks for all that was done for them.

Erfreuliche Briefzeilen

151-58 22 Avenue
Whitestone, NY 11357
October 1980

Sehr geehrter Herr Gmoser und liebe Burgenländische Gemeinschaft!

Viele liebe Grüße an Sie und die Burgenländische Gemeinschaft und meinen allerherzlichsten Dank für die freundliche und herzliche Begrüßung im Burgenland. Wir hatten einen sehr schönen Rückflug und alle Burgenländer in den USA schicken Ihnen alle herzliche Grüße.

Meine Zeit im Burgenland war kurz, aber ich fühle mich ganz und gar zuhause, wie eine echte Burgenländerin. Die Leute waren alle so freundlich zu mir und haben mich wirklich wie eine

Königin behandelt. Die Chicago-Woche war ganz besonders eindrucksvoll und ich werde diese Veranstaltungen nie vergessen. Die Begrüßung der Jugend von Allhau und die Buschenschank werden mir stets in Erinnerung bleiben. Wenn ich zurückdenke an meinen Aufenthalt im Burgenland bin ich beides, glücklich und traurig.

Das Wiedersehen mit meinen Großeltern und meinen übrigen Verwandten kann ich nicht beschreiben. Meine Eltern haben mich erzogen, stolz auf meine Burgenländische Abstammung zu sein. Es ist wichtig daß man den Brauch und die Tradition seiner Eltern weiß und kennt. Ich bin meiner Eltern sehr dankbar dafür. Es gibt so viele junge Leute in Amerika die gar keine Ahnung von ihrer Abstammung haben. Die Gelegenheit die ich hatte, die Geburtsorte meiner Eltern zu sehen, war für mich sehr eindrucksvoll und wichtig, und ich finde jeder junge Mensch soll das haben. Ich fühle mich bevorzugt durch ihre Hilfe und die Burgenländische Gemeinschaft, da ich dadurch die Gelegenheit hatte als Miss Burgenland 1980 diese Plätze zu besuchen.

Als wir zurück kamen hatten wir alle sehr Heimweh nach dem schönen Burgenland. Ich war wirklich überrascht, wie sehr ich das Burgenland mit den freundlichen Menschen vermisse. Als Miss Burgenland wurde ich wie eine Königin begrüßt und behandelt. Überall wo ich hinkam wurde ich herzlich begrüßt und sehr freundlich aufgenommen. Ich habe oft gesagt, daß ich im nächsten Sommer wiederkomme, und wenn es irgendwie geht, werde ich es auch tun.

Nun möchte ich mich nochmals recht herzlich bedanken für alles was Sie für mich getan haben. Mein besonderer Dank gilt der Burgenländischen Gemeinschaft und Herrn Gmoser, Herrn Professor Dujmovits, Herrn Wilhelm Portschy, dem Herrn Bürgermeister von Allhau — ich kann sie nicht alle aufzählen. Diese Burgenland-Reise werde ich mein ganzes Leben nicht vergessen, danke schön.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich

Ihre Miss Burgenland 1980
Linda Oboikowitsch

**Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag!**

Sterbefall in Coplay

Wie wir erst jetzt erfuhren, starb im vergangenen August unerwartet der Sohn unseres Mitarbeiters in Coplay, Mr. Joseph Dragovits im Alter von 51 Jahren. Unser Beileid!

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Free Tax-Einkauf!

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Halsketten, Armbanduhr (Omega, Eterna, Selko) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich, bitte, während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister
und Juwelier

Willi Mayer

Oberwart
Hauptstr. 8. und Bahnhofstr. 1

Güssing
Hauptstraße 3

Fürstenfeld
Hauptstraße 6

Hartberg
Herrengasse 20

Ein großer Tag für Eisenhüttl-Kukmirn



Im Ortsteil Eisenhüttl, zur Gemeinde Kukmirn, Bez. Güssing gehörend, nahm die gesamte Bevölkerung an der Ehrung des 75jährigen verdienten Volksschuldirektor i. R. OSR Jakob Dujmovits teil. In einer Festmesse gehalten von Kreisdechant Tonweber aus Stegersbach, in der Filialkirche Eisenhüttl wurde OSR Dujmovits für sein 50jähriges unermüdliches Wirken als Kantor und Organist geehrt. Msgr. Bauer aus Eisenstadt überbrachte ein Dankesdekret von Bischof DDr. Stefan Laszlo und in Ansprachen des Ortspfarrers Geistl. Rat Piecek und des Ortsvorstehers Sinkovits wurde das verdienstvolle Wirken des Geehrten besonders gewürdigt. Er bekam viele Ehrengeschenke überreicht. Eisenhüttl hat rund 200 Einwohner und es gab an diesem Tag kaum einen Daheimgebliebenen — aus dem ersichtlich ist wie beliebt der Geehrte ist.

Er trat 1925 in den Schuldienst, kam 1930 nach Eisenhüttl und hat bis zur Auflösung der Volksschule 1970 als einziger Lehrer hier drei Generationen unterrichtet. 1975 übersiedelte er nach Stegersbach zu seinen Kindern, übt aber trotzdem den Kantordienst in Eisenhüttl aus. In der Pfarre Kukmirn, die 4 kleine katholische Ortsteile umfaßt und in diesen vom jeweiligen Pfarrer Gottesdienste abgehalten werden — man spricht von einer Wanderpfarre — übt OSR Dujmovits fast genau 25 Jahre lang den Kantordienst in der kath. Pfarrkirche in Kukmirn auch aus. Daher bedankte sich auch der anwesende Bürgermeister Richard Zotter für diese treuen Dienste. Die Ehrung in

Kukmirn wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Anschließend gab es ein gemütliches Zusammentreffen im Gasthause Jagsits, zu dem die Ortsbevölkerung geladen wurde. Es gab ein richtiges Dorffest, so wie es die Amerikaburgenländer, wenn sie nach Hause kommen, seit jeher feiern.

NS. Besonderen Anklang haben die Sänger aus dem Jahre 1937 mit ihren gesanglichen Darbietungen gefunden, worüber sich OSR Dujmovits besonders freute — hat er doch im Jahre 1937 in Eisenhüttl die erste Volkstanzgruppe gegründet, aus der diese Sängervereinigung hervorging.

Robert Löbl — Helmut Schreyer, „BURGENLAND“

Großbildband im Format 29 x 21,5 cm mit 108 Fotos auf 80 Farbbildseiten von R. Löbl und H. Schreyer und 96 Textseiten, redigiert von Josef Rosnak, 176 Seiten, mehrsprachige Einführung und Bildtexte, Leinen S 420,—; DM 58,— (ab 1. 1. 1981 S 480,—, DM 68,—).

Wer einige Kilometer südöstlich von Wien den Alpen- und Donauraum verläßt, kann sich dem eigenartigen Reiz, ja einer ganz anderen, plötzlich merkbaren pannonischen Atmosphäre nicht entziehen — Burgenland! Klima, Flora, Fauna, Siedlungen, Sprache und Volks-

tracht lassen es deutlich spürbar werden: die Landschaft mit dem Neusiedler See, seinem Umfeld, mit den ausschweifenden Hängen und den nach Osten verlaufenden Niederungen wirkt neu und faszinierend. Der Raum prägt auch dessen Geschichte! Sogar diese Dimension des Burgenlandes ist von schicksalshafter Dichte, wie sie nur Zonen in ähnlicher Schwellenfunktion eigen ist: Was an Kulturimpulsen, an Handelsbemühungen, an Herrstraßen von Ost nach West und umgekehrt durch dieses Land führt, hat sich in vielfältiger Weise in Kulturdenkmälern festgeschrieben. All dem nachzuspüren wird zum geistigen Abenteuer, zum erregenden Erlebnis „Burgenland“.

Aus dem Nachbarland Steiermark: Hauptschuldirektor Mandl — Oberschulrat

Das Ernennungsdekret zu dem ihm vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen Ehrentitel wurde Direktor Mandl in Vertretung des Landeshauptmannes vom Landesrat Prof. Jungwirth im Weißen Saal der Grazer Burg überreicht, der dabei auch die vielen Verdienste von Dir. Mandl würdigte und Dank und Anerkennung auch im Namen der Landesregierung aussprach.

**Lowest-Air-Fares to Austria
New York - Vienna - New York**

VIA MONTANA AUSTRIA — INTERCONTINENTAL AIRLINES

Effective November 07-1980 to May 1981
From NEW YORK to VIENNA: EVERY FRIDAY (nonstop)
From VIENNA to NEW YORK: EVERY THURSDAY

Departure time:
Leave New York: at: 4:30 PM — arrive in Vienna 7:00 AM (next day)
Leave Vienna: at: 10:00 AM — arrive New York 2:30 PM (same day)
Summer 1981 — Three flights per week.

| | | |
|---------------|--------------------|-------------------|
| Fares: | Low Season | High Season |
| | Sept. 15. — May 14 | May 15 — Sept. 14 |
| Roundtrip | \$ 495,00 | \$ 582,00 |
| One way | \$ 297,00 | \$ 247,00 |
| Standby O. W. | \$ 247,00 | \$ 350,00 |

Airport tax for roundtrip \$ 10.00. One way \$ 3.00. Children 2-12 years 50%.
Infants 10% on all fares except Standby fare. On open return add \$ 50,—.
Rebooking and cancellation fee \$ 50,—. **New! No restrictions. No advanced booking necessary.** All fares subject to change. For reservation and information call: **WAGNER CONTINENTAL TRAVEL**, 1642 — 2nd Ave, N. Y. C. 10028, Tel. 212-737-6705. Joe Baumann

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger
Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

Flüge nach Amerika

Das Reisebüro der Burgenländischen Gemeinschaft vermittelt auch in der Nachsaison günstige Flüge nach Übersee — speziell nach Nordamerika. Wenden Sie sich an uns; wir werden Ihnen nach Ihren persönlichen Wünschen ein günstiges Angebot machen, z. B.

Wien - New York - Wien

Abflug jeden Montag, auch im Winter mit MONTANA

ab öS **7.480,-**

Florida

8 Tage, inkl. Hotel

öS **12.650,-**

Preisänderungen vorbehalten!

Städteflüge 1981

| | | | | | |
|-----------|------|---------|------------------|------|---------|
| Athen | ab S | 4.600,— | Sofia | ab S | 3.490,— |
| Istanbul | ab S | 3.820,— | Moskau | ab S | 4.730,— |
| Rom | ab S | 3.990,— | Moskau/Leningrad | ab S | 6.540,— |
| Amsterdam | ab S | 4.990,— | Tunis | ab S | 5.460,— |
| Brüssel | ab S | 4.650,— | Zürich | ab S | 3.370,— |
| Kairo | ab S | 9.950,— | London | ab S | 3.060,— |
| Madrid | ab S | 4.890,— | Paris | ab S | 3.910,— |

Und Ihren Sommerurlaub jetzt schon mit der BG. planen!

Ceylon/Malediven

Eine Woche Vollpension inkl. Flug
(Anschlußmöglichkeit auf die Malediven)

schon ab öS **9850,-**

Gambia (Westafrika)

Alle 14 Tage an den Traumstrand, nur 6½ Flugstunden von Wien.
14 Tage Halbpension inkl. Flug

schon ab öS **12.600,-**

Kenia

1980/81

ab öS **9580,-**

Mallorca

10 Wochen, nur Nächtigung

ab öS **8190,-**

Tunesien

(Hotel Paradies) 10 Wochen VP

ab öS **16.000,-**

Wir haben noch viele andere interessante Angebote für Sie bereit! Teilen Sie uns Ihre Urlaubs- und Reise-
wünsche mit. Wir beraten für Sie — wir buchen für Sie. BG-Reisen, Telefon 03325/8218.

(Änderungen vorbehalten!)